

# SAP INVESTOR

## DAS AKTIONÄRSMAGAZIN DER SAP

Ausgabe zum 4. Quartal 2010



Finanzvorstand Werner Brandt sowie Co-Vorstandssprecher Bill McDermott und Jim Hagemann Snaube

### Das Quartal

- 1 Rekordsoftwareumsatz und Dividendenanhebung
- 4 Aktie stieg innerhalb von 13 Monaten um 27,9 %
- 5 Stimmen zum Quartal

### Management im Profil

- 6 Peter Graf: „Es gibt noch viel zu tun“

### Lösungen

- 7 SAP erweitert Portfolio mit TechniData
- 8 LEXMARK: „Mit Nachdruck nachhaltig“

### Der externe Blick

- 9 Aron Cramer: „Die Zukunft ist grün“

### SAP weltweit

- 10 Soziale Nachhaltigkeit bei SAP

### Nachrichten

- 11 Übernahme von SECUDE  
Neue Version von SAP StreamWork

### Projekte

- 12 Bildungsoase blüht dank SAP

## REKORD-SOFTWAREUMSATZ UND DIVIDENDENANHEBUNG

Mit dem höchsten Softwareumsatz eines vierten Quartals der Unternehmensgeschichte beendete die SAP das Geschäftsjahr 2010. Der deutlich zweistellige Anstieg bei den Software- und softwarebezogenen Serviceerlösen (SSRS-Erlöse) übertraf die Erwartungen des Unternehmens. Der SAP-Vorstand wird dem Aufsichtsrat eine Erhöhung der Dividende um 20 % vorschlagen.

Die SAP beschließt das Geschäftsjahr 2010 mit einem Rekordergebnis bei den Softwareerlösen (Non-IFRS) von 1,51 Mrd. € im vierten Quartal. Das entspricht einem Plus von 35 % im Vorjahresvergleich (2009: 1,12 Mrd. €)

– ohne Währungseffekte ein Zuwachs von 25 %. Weltweit haben alle Regionen – insbesondere die rapide wachsenden Märkte der Schwellenländer – sowie alle wichtigen Kundensegmente zu der hervorragenden Geschäftsentwicklung beigetragen.

### Deutliches Plus bei den SSRS-Erlösen

Im Gesamtjahr 2010 stiegen die SSRS-Erlöse (Non-IFRS) um 20 % auf 9,87 Mrd. € (2009: 8,21 Mrd. €) und wechselkursbereinigt um 13 %. Auch ohne den Umsatzbeitrag von Sybase sind die SSRS-Erlöse (Non-IFRS) um 16 Prozentpunkte gewachsen. Wenn

die Wechselkurseinflüsse eliminiert werden, entspricht dies einem Wachstumsbeitrag von 10 Prozentpunkten. Der Gesamtumsatz (Non-IFRS) stieg um 17 % auf 12,54 Mrd. € (2009: 10,68 Mrd. €), der auch ohne Wechselkurseinfluss noch zweistellig um 11 % zulegen konnte.

### Betriebsergebnis getrieben durch unterproportionales Kostenwachstum

Im Gesamtjahr sind die operativen Aufwendungen unterproportional zum Gesamtumsatz gewachsen. Sie stiegen lediglich um  
Fortsetzung auf Seite 3

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,



die SAP blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2010 zurück. So übertrafen die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse – SSRS-Erlöse – auf Non-IFRS Basis mit währungsbereinigten 13 % Wachstum unsere Prognose. Insbesondere zum Jahresende war die Geschäftsentwicklung über sämtliche Branchen und Regionen hinweg beeindruckend. Denn mit 1,5 Mrd. € Softwareumsatz haben wir das stärkste Quartal der Unternehmensgeschichte erlebt.

Durch Umsatzwachstum sowie effektives Kostenmanagement konnten wir zudem unsere währungsbereinigte operative Marge auf Non-IFRS Basis um 3,1 Prozentpunkte auf 30,5 % steigern und damit unsere Erwartungen für das Geschäftsjahr 2010 bestätigen. Darüber hinaus erzielten wir mit 2,7 Mrd. € den höchsten Gewinn nach Steuern in der Unternehmensgeschichte auf Non-IFRS Basis. Auf IFRS-Basis wurde der Gewinn jedoch durch die Erhöhung der Rückstellung im Zusammenhang mit dem Rechtsstreit um TomorrowNow belastet. Dennoch konnten wir einen Anstieg des Gewinns nach Steuern um 4 % auf mehr als 1,8 Mrd. € erzielen. Daher möchten wir die SAP-Aktionäre wie in den Vorjahren auch im Jahr 2010 angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen. Die erfreulichen Geschäftsergebnisse, gepaart mit einer guten Liquiditätslage, waren für den Vorstand ausschlagend dafür, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, der Hauptversammlung gemeinsam eine Erhöhung der Dividende um 20 % auf 0,60 € je SAP-Aktie vorzuschlagen.

Neben der positiven Geschäftsentwicklung konnten wir gleichzeitig eine Reihe von Innovationen, wie beispielsweise die OnDemand-Lösung SAP Business ByDesign sowie die In-Memory-Technologie auf Basis von HANA, verzeichnen. Zudem sind wir mit der Akquisition von Sybase zum führenden Anbieter im Bereich von mobilen Softwarelösungen aufgestiegen. Daher werden wir weiter in neue Märkte wie Mobile-Computing, On-Demand und In-Memory-Computing expandieren und unseren adressierbaren Markt verdoppeln.

Damit ist die SAP heute stärker denn je aufgestellt. Die sehr guten Geschäftszahlen für 2010 haben unsere eingeschlagene Strategie bestätigt und zeigen, dass SAP wieder ein profitables Wachstumsunternehmen ist. Auch für das kommende Jahr erwarten wir, dass sich der positive Trend fortsetzen wird. Bereits Anfang 2002 sind wir nach dem Platzen der Dotcom-Blase gestärkt hervorgegangen und das mit einem zweistelligen organischem Wachstum über 19 Quartale in Folge. Daher sind wir überzeugt, dass wir erneut eine ähnliche Dynamik sehen könnten und unsere Stärken abermals unter Beweis stellen werden. Unser Ausblick für 2011 mit einem zweistelligen Wachstum und einer angestrebten Profitabilitätssteigerung unterstreicht diese Zuversicht.

Eine informative und unterhaltsame Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Werner Brandt  
Finanzvorstand der SAP AG

### TomorrowNow-Rechtsstreit

Im Rechtsstreit um Urheberrechtsverletzungen der ehemaligen SAP-Tochter TomorrowNow hat eine US-Jury am 23. November 2010 entschieden, dass die SAP 1,3 Mrd. US\$ an Oracle zahlen muss. SAP hat große Hochachtung vor dem Rechtssystem der USA und den Entscheidungen des Gerichts, ist jedoch der Ansicht, dass die von den Geschworenen zugesprochene Summe unverhältnismäßig und falsch ist. SAP beabsichtigt, in den nächsten Wochen Anträge auf eine Reduzierung der zugesprochenen Schadensersatzzahlung oder auf die Anordnung eines neuen Jury-Verfahrens zu stellen, sobald das Gericht das Urteil verkündet hat. Je nach Bescheid dieser Anträge wird SAP auch eine Berufung in Erwägung ziehen. Da die Anträge noch nicht gestellt wurden und diese auch in ihren Erfolgsaussichten völlig offen sind, kann der Betrag, um den der von der Jury zugesprochene Schadensersatz reduziert werden könnte, zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht verlässlich eingeschätzt werden. Aus diesem Grund basieren die Rückstellungen der SAP auf dem Jury-Ergebnis. Sobald in den nächsten Wochen neue Informationen und Entwicklungen vorliegen, wird SAP eine angemessene Rückstellung für das Finanzergebnis 2010 bestimmen. SAP kann nicht ausschließen, dass die endgültige Höhe der Rückstellung von der vorläufigen Höhe in der veröffentlichten Pressemeldung abweichen wird.

# REKORD-SOFTWAREUMSATZ UND DIVIDENDENANHEBUNG

Fortsetzung von Seite 1

11 % (währungsbereinigt um 6 %) auf 8,59 Mrd.€ (2009: 7,76 Mrd.€), so dass das Betriebsergebnis (Non-IFRS) um 35 % auf 3,94 Mrd.€ (2009: 2,92€) zulegen konnte – währungsbereinigt um 23 %. Obwohl das Betriebsergebnis für das Gesamtjahr 2010 (IFRS) durch erweiterte Rückstellungen im Zusammenhang mit dem TomorrowNow-Rechtsstreit um 980 Mio.€ (2009: 56 Mio.€) negativ beeinflusst wurde, erreichte es mit 2,59 Mrd.€ das Niveau des Vorjahres.

## Operative Marge weiter gestiegen

Im Geschäftsjahr 2010 stieg die operative Marge (Non-IFRS) auf 31,5 % (2009: 27,4 %). Wechselkursbereinigt erhöhte sie sich auf 30,5 % und liegt somit innerhalb der erwarteten Spanne von 30,0 % bis 31,0 %. Die operative Marge nach IFRS wurde maßgeblich durch die Erhöhung der TomorrowNow-Rückstellung beeinflusst, die einen negativen Beitrag von 7,9 Prozentpunkten (2009: 0,5 Prozentpunkte) leistete. Sie sank von 24,3 % im Vorjahr 2009 auf 20,8 % im Geschäftsjahr 2010.

## Auch IFRS-Gewinn nach Steuern legt zu

Der Gewinn nach Steuern (IFRS) stieg im Gesamtjahr 2010 trotz des negativen Einflusses der Rückstellungen im Zusammenhang mit dem TomorrowNow-Rechtsstreit im Vergleich zum Vorjahr um 4 % auf 1,82 Mrd.€ (2009: 1,75 Mrd.€). Nach Steuern (Non-IFRS) stieg der Gewinn um 35 % auf 2,69 Mrd.€ (2009: 2,00 Mrd.€). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (IFRS) wurde aufgrund der Erhöhung der Rückstellungen wegen des TomorrowNow-Rechtsstreits um 0,52€ (2009: 0,03€) negativ beeinflusst und stieg dennoch um 4 % auf 1,53€ (2009: 1,47€). Non-IFRS wurde jedoch ein Plus von 35 % auf 2,27€ (2009: 1,68€) verzeichnet. Die effektive Steuerquote (IFRS) im Gesamtjahr 2010 verringerte sich auf 22,3 % (2009: 28,1 %). Davon sind rund 5 Prozentpunkte durch die Erhöhung der Rückstellung für den TomorrowNow-Rechtsstreit begründet.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Berichtszeitraum 1. Januar – 31. Dezember Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2010 (IFRS)	2010 (Non-IFRS)	2009 (Non-IFRS)	Ver- änderung (Non-IFRS)	Ver- änderung (Non-IFRS) währungs- bereinigt
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	9.794	9.866	8.209	20 %	13 %
Beratungserlöse	2.197	2.197	2.074	6 %	0 %
Sonstige Serviceerlöse	473	473	400	18 %	13 %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>12.464</b>	<b>12.536</b>	<b>10.683</b>	<b>17 %</b>	<b>11 %</b>
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-9.875</b>	<b>-8.592</b>	<b>-7.756</b>	<b>11 %</b>	<b>6 %</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>2.589</b>	<b>3.944</b>	<b>2.927</b>	<b>35 %</b>	<b>23 %</b>
<b>Gewinn nach Steuern</b>	<b>1.816</b>	<b>2.694</b>	<b>2.001</b>	<b>35 %</b>	<b>n.a.</b>
<b>Unverwäss. Ergebnis je Aktie, in €</b>	<b>1,53</b>	<b>2,27</b>	<b>1,68</b>	<b>35 %</b>	<b>n.a.</b>

## Cashflow und Nettoliquidität

Der operative Cashflow lag mit 2,95 Mrd.€ auf dem Niveau des Vorjahres (2009: 3,02 Mrd.€). Der Free Cashflow sank um 6 % auf 2,62 Mrd.€ (2009: 2,79 Mrd.€) und erreichte 21 % vom Umsatz (2009: 26 %). Zum 31. Dezember 2010 betrug die Konzernliquidität 3,53 Mrd.€ (31. Dezember 2009: 2,28 Mrd.€), die Nettoliquidität lag bei minus 850 Mio.€. Darin enthalten sind Bankdarlehen zur Finanzierung der Sybase-Übernahme in Höhe von 4,38 Mrd.€, wovon 2,20 Mrd.€ aus der erfolgreichen Platzierung von zwei öffentlichen Anleihen resultieren. Zum Jahresende 2011 strebt SAP an, diese aktuell negative Nettoliquidität wieder auszugleichen.

## Ausblick

Ab 2011 passt die SAP die Überleitung ihrer Finanzzahlen von IFRS nach Non-IFRS an, um diese mit den Kennzahlen zur internen Erfolgsmessung der SAP-Segmente (Segmentberichterstattung) in Einklang zu bringen sowie die Vergleichbarkeit mit anderen Softwarefirmen zu erhöhen. Daher werden ab 2011 die Non-IFRS Zahlen neben Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse, akquisitionsbedingten Aufwendungen und nicht

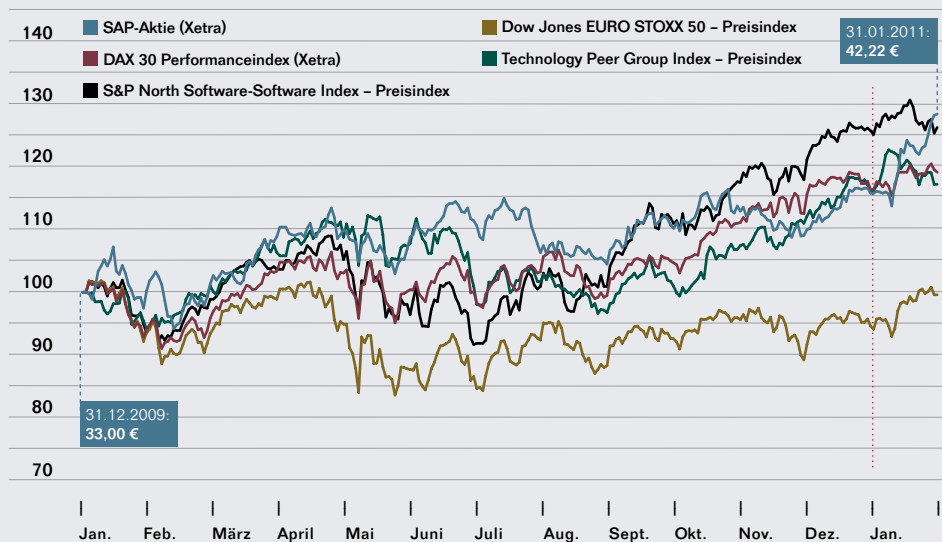
fortgeführten Geschäftstätigkeiten zusätzlich um aktienorientierte Vergütungsprogramme sowie Restrukturierungskosten bereinigt. Die SAP erwartet für das Geschäftsjahr 2011, dass die SSRS-Erlöse (Non-IFRS) ohne Berücksichtigung der Wechselkurse um 10 % bis 14 % steigen werden (2010: 9,87 Mrd.€). Das Betriebsergebnis (Non-IFRS) ohne Berücksichtigung der Wechselkurse wird voraussichtlich in einer Spanne von 4,45 Mrd.€ bis 4,65 Mrd.€ (2010: 4,00 Mrd.€) liegen. Dies führt voraussichtlich zu einem Anstieg der operativen Marge (Non-IFRS, wechselkursbereinigt) um 0,5 bis 1,0 Prozentpunkte (2010: 31,9 %). SAP rechnet für das Geschäftsjahr 2011 mit einer effektiven Steuerquote (IFRS) von 27,0 % bis 28,0 % (2010: 22,3 %) und mit einer effektiven Steuerquote (Non-IFRS) von 27,5 % bis 28,5 % (2010: 27,2 %). SAP-Finanzvorstand Werner Brandt ergänzt zu dieser Prognose: „Der Ausblick unterstreicht, dass wir auch im Geschäftsjahr 2011 ein zweistelliges SSRS-Umsatzwachstum anstreben und die Profitabilität weiter erhöhen wollen. In Anbetracht der hervorragenden Ergebnisse für das abgeschlossene Geschäftsjahr empfehlen wir dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung gemeinsam eine Dividendenerhöhung um 20 % von 0,50€ auf 0,60€ je Aktie vorzuschlagen.“

## AKTIE STIEG INNERHALB VON 13 MONATEN UM 27,9%

**Der Aufwärtstrend der SAP-Aktie hält an: Der Aktienkurs verbesserte sich im Jahr 2010 um 15,5%, nachdem er 2009 bereits um 30,4% zugelegt hatte. Ende Januar 2011 notierte sie erstmals seit vier Jahren wieder über der Marke von 42€ – ein Plus um weitere 12,4 Prozentpunkte.**

Ausgehend von einem XETRA-Schlusskurs von 33,00€ Ende 2009 kletterte die SAP-Aktie im Jahresverlauf bis auf 38,10€ am 30. Dezember 2010. Am Tag zuvor hatte der Kurs mit 38,40€ den höchsten Stand 2010 erreicht, während der DAX im Zuge der üblichen Jahresendrally seinen Gipfel von 7.078 Punkten am 21. Dezember erklommen hatte. Im vergangenen Börsenjahr bewegte sich die SAP-Aktie zumeist im Einklang mit den relevanten Indizes. Sie legte um 15,5% zu, der DAX um 16,1%. Der Technology Peer Group Index (Tech PGI Index), in dem zehn bedeutende Unternehmen aus dem Technologiesektor zusammengefasst sind, gewann 15,9%. Von dieser Entwicklung koppelte sich der EURO STOXX 50 hingegen ab, der 2010 um 5,8% nachgab.

Kursverlauf der SAP-Aktie im Jahr 2010 (31.12.2009 = 100%)



Anfang Februar hatte der Führungswechsel an der SAP-Spitze kurzzeitig für Verunsicherung unter den Anlegern geführt, was den Aktienkurs in einem schwachen Marktumfeld auf 31,12€ am 11. Februar zurückfallen ließ, den tiefsten Stand des Jahres. Kurz zuvor, am 5. Februar, war auch der DAX auf sein Jahrestief von 5.434,3 Punkte gesunken. Doch bereits im April präsentierte sich die SAP-Aktie stärker denn je und konnte seit dem Antritt der beiden Co-Vorstandssprecher bis zum Jahresende 22,4% zulegen, obwohl die volatile Entwicklung an den Aktienmärkten bis in den Herbst hinein anhielt.

### Wachstumsaussichten stützen Aktienkurs

Mit Beginn des vierten Quartals stieg die SAP-Aktie auf ein neues Jahreshoch von 38,30€ am 26. Oktober. Im Zuge der Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse für das dritte Quartal gab der Kurs zunächst leicht nach, da die Investoren die Erwartungen hinsichtlich der operativen Marge nicht erfüllt sahen. Den November über lastete zudem der Rechtsstreit mit Oracle auf der SAP-Aktie, die nach

Verkündung des Urteils der US-Jury am 24. November bis auf 35,84€ nachgab, den niedrigsten Stand des Dreimonatszeitraums. Im Dezember machte die SAP-Aktie wieder Boden gut und gewann 6,0%, während der DAX um 3,4% zulegte. Gestützt wurde diese Aufwärtsbewegung von der Erwartung, dass SAP im Einklang mit den positiven Entwicklungen im IT-Markt und den gestiegenen IT-Ausgaben von Unternehmen, insbesondere im Software-Segment, 2011 weiter wachsen werde.

### SAP-Aktie legt im Januar 10,8% zu

Die von SAP im Januar vorgelegten Geschäftszahlen 2010 sowie der Ausblick für 2011 – inkl. Vorschlag zur Dividendenanhebung – bestätigten die Markterwartungen eindrucksvoll. In der Folge legte die SAP-Aktie bis auf 42,22€ am Monatsultimo zu – auf diesem Niveau hatte sich der Kurs zuletzt am 11. Januar 2007 bewegt. Dies bedeutet zugleich, dass sich die SAP-Aktie im Januar mit einem Plus von 10,8% deutlich besser als DAX und EURO STOXX entwickelt hatte, die 2,4% beziehungsweise 5,8% zulegten.

### SAP BELEGT ERSTEN RANG IM DJSI

Seit bereits vier Jahren belegt die SAP im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) den ersten Rang innerhalb der Softwarebranche. Der Index würdigt damit das Engagement von SAP für eine verantwortliche Unternehmensführung und die Berücksichtigung ethischer, ökologischer und sozialer Werte bei ihren Produkten und Services. Dabei misst der DJSI den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen, die sich der Nachhaltigkeit verschrieben haben. Er liefert Fondsmanagern zuverlässige und objektive Vergleichsdaten für die Zusammensetzung von Investmentportfolios, die auf Nachhaltigkeit setzen. In elf von zwanzig Disziplinen, darunter Kundenpolitik, Risiko- und Krisenmanagement, Innovation, Personalentwicklung, gesellschaftliches Engagement, Arbeitsbedingungen, sowie mit ihrem interaktiven Nachhaltigkeitsbericht erreichte sie die branchenweit höchste Punktzahl.

## STIMMEN ZUM QUARTAL

Die Finanzanalysten und die Medienvertreter bewerten die Quartals- und Jahreszahlen ähnlich. Beide Gruppen äußern sich zwar positiv über das Geschäftsergebnis der SAP. Es gibt jedoch auch skeptische Stimmen darüber, ob sich der Erfolg des Vorjahres fortsetzen wird.

### „Dank starker Zahlen spendiert SAP satte Dividende“

Handelsblatt

„Operativ läuft es rund. Doch der Ausblick enttäuscht und der Rechtsstreit mit Oracle belastet.“ So kommentieren Jens Koenen und Susanne Metzger die Jahres- und Quartalszahlen von SAP. „Dennoch spendiere der Konzern eine satte Dividende. [...] Bei der neuen Mittelstandssoftware Business ByDesign plane das SAP-Management eher konservativ. Die Software war [...] vergangenen Sommer mit zweijähriger Verspätung auf den Markt gekommen. Statt der ursprünglich angepeilten 10.000 Firmenkunden konnte SAP bisher nur 250 Kunden anlocken. 2011 will die Konzernspitze zwar auf 1.000 Kunden kommen, rechnet aber offenbar nicht mit relevanten Umsatzeffekten.“ Weiter zitiert das Blatt Commerzbank-Analyst Thomas Becker: „Wir haben den Eindruck, dass die Prognose nicht das Umsatzpotenzial neuer Anwendungen berücksichtigt“.

### „Eine einzigartige Europäische Erfolgsgeschichte“

Frankfurter Allgemeine Zeitung

In der Frankfurter Allgemeine Zeitung zeichnet Bernd Freytag folgendes Bild



der Softwareschmiede SAP: „SAP ist einzigartig in Europa [...]. Auf dem Feld der Softwareentwicklung hat der Konzern aus Walldorf die einzige echte europäische Erfolgsgeschichte geschrieben. Die Wertmaßstäbe der Industrie, die Bilanzierung und das Marketing werden in Amerika gemacht. Das hat am Stammsitz in Walldorf viele Ängste mit sich gebracht über eine angebliche Amerikanisierung des Konzerns. Die meisten dieser Befürchtungen sind abwegig. SAP ist heute so international wie kaum ein anderer deutscher Industriekonzern, gleichberechtigt geführt von dem Amerikaner Bill McDermott und dem Dänen Jim Hagemann Snabe. Kompetenzen zählen heute mehr als Herkunft. Das ist fraglos ein guter Aspekt der Globalisierung. [...] Seit das Duo am Ruder ist, steigt der Aktienkurs.“

### „Unveränderte Kaufempfehlung“

UniCredit\*

Knut Woller, Analyst von UniCredit Research, bewertet das SAP-Papier unverändert mit „kaufen“. Die endgültigen Zahlen zum vierten Quartal hätten auf einer Linie mit der Ankündigung vom 13. Januar gelegen. Des Weiteren habe das Unternehmen für das laufende Jahr eine optimistische Prognose abgegeben und unter anderem ein zweistelliges Wachstum der SSRS-Erlöse (Non-IFRS) von 10% bis 14% sowie eine weitere Margensteigerung in Aussicht gestellt. Der optimistische Ausblick rechtfertige nach Ansicht des Uni-Credit-Experten eine höhere Bewertung der SAP-Aktie mit einem von 46,00 € auf 47,00 € erhöhten Kursziel.



### „Quartalszahlen im Rahmen der Erwartungen“

SEB\*

Die SEB empfiehlt die SAP-Aktie zu halten. Die veröffentlichten Quartalszahlen hätten insgesamt im Rahmen ihrer Erwartungen gelegen, die Tomorrow-Now-Rückstellungen auf der operativen Ebene eingeschlossen. Floares glaubt jedoch, dass die geplanten Anträge auf Reduzierung der Schadensersatzzahlung sowie eine mögliche Berufung die SAP-Bücher noch längere Zeit belasten. Die genannten Erlös- und Margenziele für 2011 seien ihres Erachtens erreichbar. Daher hat sie das Zwölf-Monatsziel von 38 € auf 42 € erhöht.

### „Zunächst abwarten“

Morgan Stanley\*

Adam Wood, Analyst bei Morgan Stanley, stuft die Aktie von SAP unverändert als neutral ein und bestätigt das Kursziel von 41,00 €. Die Zahlen des vierten Quartals seien stark ausgefallen. [...] Es könnte jedoch sein, dass die Erwartungshaltung des Marktes zu schnell gestiegen sei. Investoren sollten zunächst abwarten, ob sich bei der auf In-Memory-Technologie basierenden Software SAP HANA als einer neuen, möglicherweise bedeutenden Produktlinie Erfolg einstelle. Sowohl die eigene Vertriebsmannschaft von SAP als auch die Kundenbasis brauche dafür wohl noch Zeit.

\* Quelle: [www.aktiencheck.de](http://www.aktiencheck.de)

## ES GIBT NOCH VIEL ZU TUN

**Peter Graf, Chief Sustainability Officer der SAP, plädiert dafür, dass Unternehmen Nachhaltigkeit in ihrer Strategie verankern. Sie müssen für einen Ausgleich von Ökonomie, Ökologie und Sozialem sorgen – und zwar über die eigenen Firmengrenzen hinaus. Im Interview mit SAP INVESTOR erläutert Graf den mühsamen, aber lohnenden Weg zur Nachhaltigkeit.**

**Herr Graf, seit März 2009 sind Sie Chief Sustainability Officer der SAP. Wie fällt Ihre Zwischenbilanz aus?**

2009 ist es uns gelungen, den Energieverbrauch bei SAP um 7 % zu senken. Wir haben zudem ein Viertel weniger Papier verbraucht und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 15 % reduziert. Natürlich spielte auch die Weltwirtschaftskrise eine Rolle, aber unser Ziel, mindestens 10 Mio. € einzusparen, haben wir mit rund 90 Mio. € klar übertroffen. Wir haben erheblich in Telepresence und Videokonferenz-Technik investiert und tun das weiterhin. Aber mit dem Anziehen der Wirtschaft steigt nun wieder die Zahl der Flüge – für uns der größte Faktor in der CO<sub>2</sub>-Bilanz. Zudem ist es uns noch nicht gelungen, alle Mitarbeiter auf den Weg zu nachhaltigem Verhalten mitzunehmen.

**Wie ist ihre Zwischenbilanz für SAP als Anbieter von Nachhaltigkeits-Lösungen?**

Die Bilanz fällt überaus positiv aus. Wir haben nicht nur Eigenentwicklungen wie Sustainability Performance Management erfolgreich auf den Markt gebracht, sondern unser Portfolio auch durch Übernahmen enorm erweitert. Denken Sie nur an SAP Carbon Impact auf der Grundlage von Clear Standards oder an Lösungen unseres langjährigen Partners TechniData rund um Environment, Health, und Safety. Mit unserer „Sustainability Map“ geben wir den Kunden einen Überblick über ihre Anforderungen und die entsprechenden SAP-Lösungen.

**Welche Anforderungen stellen Unternehmen an SAP-Nachhaltigkeits-Lösungen?**

Vor allem energieintensive Unternehmen erkennen enorme Einsparmöglichkeiten. Aber auch Handelsunternehmen wie Walmart oder Konsumgüterhersteller wie Coca-Cola haben Nachhaltigkeit als einen der wichtigsten Aspekte ihrer Wertschöpfungskette definiert. Das ist eine langfristige Strategie und damit sicherlich mehr als nur ein Trend. Verstärkt blicken die Firmen nun auf ihre Lieferkette. Einerseits bestehen hohe Risiken und andererseits gibt es hier ein großes Optimierungspotenzial, das die Firmen in Zusammenarbeit mit ihren Zulieferern schöpfen wollen. Schließlich wollen die Konsumenten wissen, wie die Produkte entstehen, wo die Rohmaterialien herkommen oder wie die fertigen Produkte transportiert werden. Wir merken zudem, dass das Triple-Bottom-Line-Denken, bei dem ein Ausgleich zwischen sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekten angestrebt wird, immer mehr in den Unternehmen einkehrt.

**Wird ein Unternehmen am Ende nicht immer den ökonomischen Aspekten Vorrang einräumen?**

Wer langfristig bestehen will, muss Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie verankern und für einen Ausgleich von Umwelt, Ökonomie und Sozialem sorgen. Fertigt ein Unternehmen beispielsweise ein Produkt im Ausland, und es zeigt sich, dass Kinderarbeit involviert ist, wird diese Tatsache dem Unternehmen sehr schaden – selbst wenn das Produkt für den Verbraucher viel preiswerter wäre. Die drei genannten Faktoren wären folglich nicht mehr im Einklang. Denn die Kunden identifizieren sich zunehmend mit nachhaltigen Produkten und sozialer Unternehmensführung. Es geht darum, eine auf langfristigen Gewinn und Nachhaltigkeit ausgerichtete soziale Kultur im Unternehmen zu etablieren.

### FÜNF TIPPS VON PETER GRAF FÜR EINE ERFOLGREICHE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE:



**1. Transparenz:** Wie nachhaltig wirtschaftet das Unternehmen derzeit?

**2. „Materialitätsanalyse“:** Welche Aspekte halten Kunden, Mitarbeiter, Öffentlichkeit und Investoren für wichtig und wie bewerten diese die Nachhaltigkeitsbemühungen.

**3. Strategie entwickeln und analysieren:** Möglichst viele relevante Kennzahlen definieren und diese fortlaufend messen – nicht nur am Ende des Jahres. Für zusätzliche Objektivität die Ergebnisse extern prüfen lassen.

**4. Erneut Meinung der Anspruchsgruppen einholen:** Bei Einwänden stehen eventuelle Korrekturen oder sogar eine Verbesserung der Strategie an.

**5. Diese Schritte stellen einen Zyklus dar,** der immer wieder wiederholt werden muss. Nur so können sich Unternehmen dem Zustand der Nachhaltigkeit kontinuierlich annähern.

### ZUR PERSON

- Dr. Peter Graf leitet seit 2009 den SAP-Geschäftsbereich Nachhaltigkeit. Graf ist seit 13 Jahren für SAP tätig. Als Chief Sustainability Officer sowie Executive Vice President Sustainability Solutions entwickelt und überwacht er die Nachhaltigkeitsstrategie der SAP und baut diese weiter aus.

## SAP ERWEITERT PORTFOLIO MIT TECHNIDATA

Nachhaltigkeit hat sich längst zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor entwickelt. Die Lösung SAP Environment, Health & Safety (SAP EH&S) erleichtert es Unternehmen spürbar, die zunehmende Zahl von Gesetzen, Richtlinien und Bestimmungen im Bereich Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutz zuverlässig zu erfüllen und Risiken zu minimieren. Mit der Übernahme des langjährigen Partners TechniData AG hat SAP ihre Position als anerkannter Marktführer für Nachhaltigkeitsverfahren weiter ausgebaut.

Die heutige Arbeitswelt ist durch den Einsatz und die Entwicklung innovativer Technologien geprägt. Zugleich wächst die Zahl der regionalen, nationalen und internationalen Umweltvorschriften und Arbeitsschutzbestimmungen beständig. Als Beispiele seien die EU-Chemikalienverordnung REACH, die weltweit verschiedenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Luftverschmutzung (Clean Air Act) sowie die Richtlinien für Gefahrgüter, Abfallentsorgung und Arbeitsmedizin genannt.

### Wachsende Anforderungen

In Zukunft werden Software-Lösungen einen entscheidenden Beitrag liefern, wenn Unternehmen Nachhaltigkeit und Compliance in ihre Abläufe integrieren. Denn die immer höheren Anforderungen an den Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutz lassen sich nur noch mithilfe



Industrielle Luftverschmutzung

maßgeschneiderter Anwendungen wie SAP EH&S bewältigen. Die Einbindung dieser Lösung in die SAP Business Suite erleichtert Unternehmen unter anderem, die bislang oft mühselige Datenrecherche und spart ihnen so Zeit und Kosten. Zudem halten sie gesetzliche Vorschriften und Standards sowie eigene Vorgaben für nachhaltiges Wirtschaften stets sicher ein und bleiben immer auf dem Laufenden, wenn sich Regeln ändern oder neue Anforderungen hinzukommen. Vorteile: Die Risiken bei Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutz sind gering, der Aufwand überschaubar.

### Wegbereiter für nachhaltige Services

Durch die im Juli 2010 erfolgte Übernahme der TechniData AG, mit der SAP bereits seit 15 Jahren eng und vertrauensvoll zusammenarbeitet, hat der Walldorfer Software-Konzern sein Angebot im Bereich Nachhaltigkeit maßgeblich ausgebaut. Kern und wichtigstes Produkt dieser Strategie ist die gemeinsam von SAP und TechniData entwickelte Lösung SAP EHS Management, mit der Unternehmen ihre Gesetzeskonformität sicherstellen und ihre betrieblichen EHS-Risiken minimieren. Dank der Einbettung in SAP ERP unterstützt SAP EHS Management die weltweiten Nachhaltigkeitsinitiativen der Anwender entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Einen besonders hohen Stellenwert genießen diese EHS-Managementlösungen beispielsweise in der Prozessindustrie: 90 der 100 größten Chemiefirmen weltweit vertrauen bereits auf TechniData.

### Kundenvorteil: Erhöhte Expertise und Funktionalität

Mit der Akquisition hat sich auch die Beratungskompetenz der SAP in den Bereichen Nachhaltigkeit sowie Compliance spürbar erhöht, da rund 130 TechniData-Consultants zum Walldorfer



Firmsitz der TechniData AG in Markdorf

Konzern gewechselt sind. Die umfassende Expertise steht den Kunden über das neue SAP Services Sustainability Consulting Hub zur Verfügung, das am 1. Januar 2011 den Betrieb aufgenommen hat. „SAP und TechniData haben ein gemeinsames Verständnis von Nachhaltigkeit. Unsere Kunden profitieren daher von einer noch homogeneren IT-Infrastruktur, niedrigeren Integrationskosten sowie innovativen nachhaltigen Geschäftsprozessen, die mit umfassender Analyse- und Berichtsfunktionalität kombiniert werden können“, sagt Peter Graf, Chief Sustainability Officer und Executive Vice President Sustainability Solutions bei SAP. Künftig können auch kleine und mittlere Unternehmen kostengünstig on-demand von SAP-Lösungen profitieren und die Beratung der SAP-Experten in Anspruch nehmen.

### KURZ ERKLÄRT

#### ■ Über TechniData:

Bis zur Übernahme durch SAP zu Beginn des dritten Quartals 2010 war TechniData mehr als 15 Jahre strategischer Partner der SAP. Der Softwarehersteller beschäftigt rund 500 Mitarbeiter in Niederlassungen in Europa, den USA sowie Asien und hat die Angebote von SAP im Bereich EHS-Managementlösungen mitgeprägt. Das Lösungsportfolio umfasst Systemintegration, Gesetzesdaten, die Übernahme von EHS-Diensten sowie Software, um gesetzliche Auflagen zu erfüllen.

## MIT NACHDRUCK NACHHALTIG

Um seine Nachhaltigkeit zu quantifizieren, muss der Druckerhersteller Lexmark schwer zugängliche Daten zusammentragen, auswerten und zu Berichten für interne und externe Zielgruppen aufbereiten. Zu diesem Zweck hat das Unternehmen die Anwendung SAP BusinessObjects Sustainability Performance Management (SAP BO SPM) in sein SAP Product Lifecycle Management (SAP PLM) System integriert.



In einem zunehmend auf Nachhaltigkeit bedachten Umfeld tun sich noch viele Unternehmen mit der Messung ihrer Nachhaltigkeit schwer. Das liegt am Fehlen einheitlicher Standards und Richtlinien sowie daran, dass die erforderlichen Daten schwer zugänglich sind und turnusmäßig aus den einzelnen Abteilungen und Standorten zusammengetragen werden müssen.

### Nachweis der Nachhaltigkeit

Dieses Problem hat der Druckerhersteller Lexmark gelöst. Mit der SAP-Software ermittelt das Unternehmen die wichtigsten Nachhaltigkeitsindikatoren – Informationen, die dem Konzern und seinen Kunden helfen, umweltverträgliche Entscheidungen zu treffen. John Gagel, Nachhaltigkeitsbeauftragter bei Lexmark, sorgte zunächst für einen ganzheitlichen, globalen Überblick über das Geschäft. „Nur auf einer vollständigen Datengrundlage trifft man die richtigen Produktentscheidungen – und die kommen nicht nur ihren Kunden, sondern auch dem eigenen Unternehmen zugute“, konstatiert er. Zu Gagels wichtigsten Aufgaben gehört, die zuständigen Behörden davon zu überzeugen, dass sich Lexmark an die Umweltvorschriften hält. Seit einigen Jahren will aber auch der Markt genauer wissen, wie sich das Unternehmen weltweit um Nachhaltigkeit bemüht. Potenzielle Auftraggeber und Investoren verlangen detaillierte Auskünfte nicht nur zu klassischen Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutzthemen, sondern auch über das Produktdesign und das soziale Engagement der Firma.

### Das Maß des Fortschritts

Die Erhebung dieser Zahlen und Fakten erwies sich als anspruchsvolle Aufgabe. Um den Einfluss der Lieferkette (Supply Chain) auf die Umwelt besser zu verstehen, trägt Lexmark regelmäßig Informationen aus den eigenen Werken sowie von Lieferanten aus allen Teilen der Welt zusammen. Nach der Auswertung müssen die konsolidierten Daten den Zielgruppen in übersichtlicher Form mit möglichst geringem Zeit- und Kostenaufwand zugänglich gemacht werden. Das dafür geeignete IT-Werkzeug fand Lexmark in SAP BO SPM.

Die Software hilft Lexmark, die Entwicklung auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit zu überwachen und zu forcieren. Dazu Gagel: „In der Produktentwicklung und der Herstellung fallen große Datenmengen an. Indem wir diese Informationen sammeln, analysieren und zu Berichten aufbereiten, erfahren wir, wie nachhaltig wir sind und wie wir uns steigern können. Zudem haben wir nun Fakten in der Hand, die wir Anlegern und Kunden vorlegen können.“ Die hauseigene Lösung aus Lotus Notes Datenbanken und Excel-Tabellen wurde durch eine einheitliche Plattform ersetzt, an die alle Standorte mit ihren SAP-Anwendungen angeschlossen sind. Auch das trägt zur gesteigerten Nachhaltigkeit bei.

### Für alle ein Gewinn

Anhand dieser Kennzahlen kann der Konzern Maßnahmen zur Verbesserung seiner Umweltbilanz schneller und besser

planen. Außerdem erkennen Kunden und Kollegen, wo Lexmark besonders nachhaltig ist und wo noch Verbesserungen möglich sind. „Zur Bewertung der Nachhaltigkeit eines Unternehmens zieht man oft den sogenannten „Triple Bottom Line“-Ansatz heran, den Geschäftserfolg aus betriebswirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Sicht“, so Gagel. „Auch bei Lexmark stellen wir fest, dass wir im Sinne der Nachhaltigkeit besser entscheiden, wenn wir diesem Ansatz folgen. Obendrein entwickeln wir damit automatisch Produkte, Strategien und Services, die unseren Kunden helfen, ihrerseits nachhaltiger zu wirtschaften.“

### KURZ ERKLÄRT

#### ■ Über Lexmark:

Lexmark International Inc. (NYSE: LXX) bietet Unternehmen aller Größenordnungen ein vielfältiges Angebot an Druckern, Drucklösungen und Services, die Anwender dabei unterstützen, weniger zu drucken und mehr zu sparen. Perceptive Software, ein eigenständiges Softwareunternehmen von Lexmark, ist ein führender Anbieter von Enterprise Content Management Software. Es unterstützt Unternehmen, Dokumente und Inhalte während ihres gesamten Lebenszyklus komfortabel zu verwalten, Geschäftsprozesse zu vereinfachen und ihre Effizienz zu steigern. Lexmark verkaufte 2010 Produkte in über 170 Länder und erzielte einen Umsatz von mehr als 4 Mrd. US\$.



# DIE ZUKUNFT IST GRÜN

**Ökologisch und sozial nachhaltige Unternehmen werfen kaum Gewinn ab, so ein altes Vorurteil. Nachhaltigkeitsexperte Aron Cramer hält dagegen. Im Gespräch mit SAP INVESTOR erläutert er, warum „grünen“ Geschäftsmodellen die Zukunft gehört.**

## Was bedeutet Nachhaltigkeit aus Unternehmenssicht?

Auf operativer und strategischer Ebene nicht nur betriebswirtschaftlichen, sondern auch sozialen und ökologischen Kriterien so Rechnung zu tragen, dass das Unternehmen langfristig wettbewerbsfähig bleibt. Lange galt Nachhaltigkeit als etwas, das unternehmerisches Handeln einschränkt. Doch immer mehr Firmen erkennen, dass sie das gewaltige Marktpotenzial in Ländern wie Brasilien, Indien, China oder Südafrika besser erschließen können, wenn beispielsweise Fragen der Energie- und Wasserversorgung, der Gesundheitsvorsorge oder der Urbanisierung geklärt sind. Vor allem die großen Konzerne bemühen sich um mehr Nachhaltigkeit. Ein Beispiel dafür sind die Initiativen „Eco-magination“ und „Healthymagination“ bei General Electric (GE). Mit der ersten kurbelt der Mischkonzern sein Geschäft mit Windkraftanlagen und Wasseraufbereitung an, mit der zweiten trägt er zur Modernisierung des Gesundheitswesens bei. GE macht somit Nachhaltigkeit zum Prüfstein des Geschäftserfolgs.

## Erwirtschaften Unternehmen, die auf Nachhaltigkeit achten, trotzdem gute Gewinne?

Nachhaltigkeit wird zum Motor der Entwicklung innovativer Waren und Dienstleistungen. Nike zum Beispiel hat Vorgaben für die Schuhproduktion formuliert, die einen geringeren Materialverbrauch und einen Verzicht auf schadstoffhaltige Materialien bewirken. Standen dabei ursprünglich Umweltaspekte im Vordergrund, so zeigte sich

„Der Umweltschutz wird zweifellos zum zentralen Element der Geschäftsstrategie. Was wir heute als „grünes“ Produkt oder Geschäftsmodell bezeichnen, dürfte in zehn bis zwanzig Jahren der Normalfall sein.“

Aron Cramer



bald, dass sich durch Anwendung dieser Prinzipien auch die Effizienz der Fertigung und die Produktqualität steigern ließen.

## Sie weisen auf das kommerzielle Potenzial nachhaltigen Konsums hin. Warum?

Wollten wir das konsumlastige Wirtschaftsmodell der hoch entwickelten Länder auf die ganze Welt übertragen, bräuchten wir laut WWF dreimal die Ressourcen der Erde. Die Unternehmen müssen sich also überlegen, wie sie die Nachfrage auf den Schwellenmärkten bedienen können, ohne die natürlichen Ressourcen zu erschöpfen. Ein Ansatz besteht darin, mit geringerem Einsatz mehr Wert zu erzeugen. Dazu müssen wir heutige Produkte anders gestalten und neue entwickeln. Hier kann jeder von uns als Verbraucher Zeichen setzen: Wir können weniger oder anders konsumieren und uns für Produkte entscheiden, die bei geringerem Ressourcenverbrauch denselben oder gar einen höheren Nutzen bieten. Ein einfaches Beispiel sind immer stärker konzentrierte Waschmittel, für welche die Hersteller niedrige Waschttemperaturen empfehlen. Das Ergebnis – saubere Wäsche – bleibt gleich, der Energieverbrauch geht zurück. Das senkt nicht nur die Kosten, sondern auch den CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

## Wie verhalten sich Nachhaltigkeit und Informationstechnik (IT) zueinander?

IT ebnet der Nachhaltigkeit den Weg. Jeder Ökonom weiß: Man kann nur regeln, was sich messen lässt. Um Nachhaltigkeit zu messen, braucht man IT. Die Analyse des

Warenflusses und der Wertschöpfungskette setzt eine lückenlose IT-Infrastruktur voraus. Bei der SAP ist Nachhaltigkeit in den Produkten eingebaut, was vom Markt zunehmend honoriert wird.

## Wie wird sich die Nachhaltigkeitsidee weiterentwickeln?

Die natürlichen Ressourcen werden knapper – ein nachhaltiger Umgang damit liegt immer mehr Verbrauchern am Herzen. Mit der Transparenz unternehmerischen Handelns steigt die Wahrscheinlichkeit, von der Öffentlichkeit oder zivilgesellschaftlichen Organisationen zur Rechenschaft gezogen zu werden. Nachhaltigkeit gilt nicht mehr nur als Methode des Risikomanagements, sondern zunehmend auch als Innovations- und Wachstumsmotor. Deshalb ist zu erwarten, dass sie künftig alle Aspekte unternehmerischen Handelns durchdringen wird. Statt Nachhaltigkeitsprogramme aufzulegen, werden Unternehmen die Nachhaltigkeit als Grundpfeiler ihrer Geschäftsstrategie begreifen und fest darin verankern.

## ZUR PERSON

- Als anerkannter Experte für die Umwelt- und Sozialverantwortung der Wirtschaft begleitet Aron Cramer Klienten auf der ganzen Welt auf dem Weg zu nachhaltigem Geschäftserfolg. Cramer leitet das Unternehmensnetzwerk Business for Social Responsibility (BSR) und gehört dem Sustainability Stakeholder Panel der SAP an.

## SOZIALE NACHHALTIGKEIT BEI SAP

Die SAP engagiert sich für das Gemeinwohl, indem sie gesellschaftlichen Wandel auf lokaler, regionaler und globaler Ebene fördert. Dabei verfolgt sie drei Ziele: für das Wohl der wirtschaftlich Schwachen sorgen und sicherstellen, dass alle Kinder eine gute Ausbildung erhalten sowie Menschen Zugang zu Weiterbildung ermöglichen und Unternehmertum fördern. Die hier präsentierten Partner und Projekte stellen nur einen Teil des umfassenden sozialen Engagements der SAP und ihrer Mitarbeiter dar.

**1** Die **Tim Horton's Children's Foundation** ermöglicht sozial benachteiligten Kindern aus Kanada und den Vereinigten Staaten den Besuch eines Sommercamps.

**2** **Hands On Network**, ein gemeinschaftliches Projekt von Freiwilligenorganisationen, bringt ehrenamtliche Helfer verschiedener Gemeinden zusammen.

**3** Die Organisation **Volunteer Canada** unterstützt das Engagement Freiwilliger durch Programme und Projekte.

**4** Die **Children's Aid Foundation** setzt sich dafür ein, die Lebensqualität von misshandelten und vernachlässigten Kindern und Jugendlichen in Kanada zu verbessern.

**5** **Junior Achievement of Canada** bereitet junge Menschen darauf vor, erfolgreich in der Weltwirtschaft zu agieren.

**6** SAP-Mitarbeiter spenden Geld an den gemeinnützigen **SAP Solidarity Fund**, um Menschen in Not zu helfen.

**7** Die Hilfsorganisation **Fisher House Program** unterstützt kriegsversehrte US-Soldaten und deren Familien.

**8** Der Verein **National Foundation for Teaching Entrepreneurship** macht Jugendlichen in einkommensschwachen Regionen Mut und fördert ihr Unternehmertum.

**9** Das **SAP Community Involvement Forum** organisiert Wohltätigkeitsveranstaltungen.

**10** **Endeavor** ist eine der weltweit führenden gemeinnützigen Mikrokredit-Organisationen. Sie unterstützt Menschen in Südamerika.



**11** SAP und die **Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit** helfen Ghana, die Richtlinien zur Transparenz der Einnahmen aus Öl- und Bergbauunternehmen einzuhalten.

**12** Das Yunus Centre, Grameen Creative Lab, SAP und UniCredit haben das **Grameen SAP Creative Lab Haiti** gegründet, um kleinen Start-up-Unternehmen zu helfen und berufliche Selbstständigkeit in Haiti zu fördern.

**13** Die **American Association of People with Disabilities** ist eine der größten gemeinnützigen Behindertenorganisationen der USA.

**14** **Knowledge is Power** ist ein erfolgreiches Förderprogramm für US-Schüler. Die auf das College vorbereitenden Schulen wurden vorrangig in Stadtbezirken mit sozial schwachen Familien gegründet.

**15** Mitarbeiter, die am **Rest-Cent-Programm** teilnehmen, spenden monatlich den Cent-Betrag hinter dem Komma ihres Nettoeinkommens für von ihnen vorgeschlagene Projekte.

**16** SAP und IBM engagieren sich gemeinsam in Südamerika, wo sie Englischunterricht für Kinder organisieren und die berufliche Ausbildung und soziale Eingliederung von Behinderten unterstützen.

**17** Das Programm **SAP Labs China Hand in Hand** bietet freiwilligen Helfern bei SAP China eine virtuelle Plattform. Mitarbeiter können sich dort für Aktivitäten registrieren und Geld an die Yunnan Youth Foundation spenden.

**18** SAP unterstützt **Planet Finance** mit Geldern, Software und Knowhow. Planet Finance ist eine international tätige, gemeinnützige Organisation, die **Mikrofinanzinstitute (MFIs)** unterstützt.

**19** Die Nachhaltigkeitsinitiativen der **SAP Labs India** konzentrieren sich auf Grundschulausbildung, Unterstützung für junge Unternehmen und Überbrückung der digitalen Kluft.

**20** SAP-Mitarbeiter tragen mit **Benefizveranstaltungen** zum Wohl ihrer Gemeinschaft bei.

## UNTERNEHMENSNAHRICHTEN

### Lösungspaket für die Telekommunikationsbranche

SAP hat das integrierte Lösungspaket SAP Billing for Telecommunications vorgestellt. Es bedient die breitgefächerten Bedürfnisse und Service-Portfolios von Telekommunikationsanbietern weltweit und kombiniert erstmalig die einzelnen SAP-Applikationen für das sogenannte Rating, Charging, Invoicing und Finanzmanagement auf einer flexiblen Plattform. Diese wird in Verbindung mit den umfangreichen SAP-Lösungen zur Analyse von Geschäftsdaten sowie einem breit angelegten Value Engineering-Programm angeboten. Aufbauend auf den Akquisitionen der Softwareunternehmen Highdeal und Sybase markiert das neue Lösungspaket einen Meilenstein auf dem Weg zur Einführung und Vermarktung von Dienstleistungsangeboten der nächsten Generation.

### Geplante Übernahme von SECUDE

SECUDE, Anbieter von Software für die Verwaltung von Benutzerprofilen und Zugriffsberechtigungen (Identity- und Access-Management), und SAP haben bekanntgegeben, dass SAP Sicherheitssoftware sowie dazugehörige Vermögenswerte, wie die Entwicklungs- und Beratungskompetenz, von SECUDE erwerben wird. Durch diese Akquisition wird SAP die Softwarelösungen Secure Login und Enterprise Single Sign-On von SECUDE übernehmen und in das eigene Produktportfolio integrieren. Die SAP wird ihren Kunden eine sichere Client-Server-Kommunikation anbieten



können, so dass Drittanwendungen nicht länger benötigt werden. Trotz der Teilveräußerung wird SECUDE als eigenständige Gesellschaft weiter bestehen.

### Neue Kreditlinie

SAP hat eine fünfjährige syndizierte Kreditlinie über 1,5 Mrd.€ abgeschlossen, mit der das Unternehmen die bestehende Kreditlinie über 1,5 Mrd.€ vom September 2009 refinanziert, die im Jahr 2012 auslaufen wäre. Die neue Fazilität dient weiterhin allgemeinen Unternehmenszwecken. Diese Transaktion bestätigt das starke Liquiditätsprofil von SAP und stellt eine Kreditlinie für die nächsten fünf Jahre bereit.

### SAP HANA bietet Echtzeit

SAP hat auf der SAP TechEd 2010 im indischen Bangalore die Verfügbarkeit der SAP High-Performance Analytic Appliance (SAP HANA) bekannt gegeben. Damit legt das Unternehmen einen weiteren Meilenstein, um den Umgestaltungsprozess, in dem sich die heutige Wirtschaft befindet, durch In-Memory-Technologie voranzutreiben und somit auch zu nutzen. Die erste Version von SAP HANA ist das Resultat einer engen Zusammenarbeit zwischen SAP, Schlüsselpartnern und Kunden wie Coca Cola Hellenic, der indischen Future Group und Hilti.

### Neue Version von SAP StreamWork

Die Enterprise Edition von SAP StreamWork ist neu auf dem Markt. Die On-Demand-Anwendung für kollaborative Entscheidungsfindung nutzt bewährte Technologie des führenden Anbieters von Infrastruktursoftware Novell, um Anwendern die leicht zu bedienende und sofort einsetzbare Software in einer sicheren Cloud-Computing-Umgebung zu bieten. Um die Zusammenarbeit im Team weiter zu vereinfachen, ist SAP StreamWork jetzt auch über den Google Apps

Marketplace, ein Online-Shop für Drittanwendungen, verfügbar. SAP StreamWork wird bald auch als mobile Anwendung für BlackBerry Smartphones über den SAP Service Marketplace erhältlich sein.

### IMPRESSUM

SAP INVESTOR, Ausgabe 4. Quartal 2010

#### Herausgeber:

SAP AG  
Dietmar-Hopp-Allee 16  
69190 Walldorf  
E-Mail: investor@sap.com  
Telefon: +49 6227 7-67336  
Fax: +49 6227 7-40805

#### Verantwortlich i. S. d. P.:

Stefan Gruber, Investor Relations

#### Projektmanagement:

Astrid Strömer, Investor Relations

#### Konzept, Gestaltung, Redaktion:

HBS International

#### Fotonachweis:

Seite 1: SAP  
Seite 5: Fotoarchiv  
Seite 7: TechniData, Fotoarchiv  
Seite 8: Lexmark  
Seite 11: Secude  
Seite 12: KAUST

#### DIREKTER DRAHT

astrid.stroemer@sap.com  
Telefon +49 6227 7-67336  
stefan.gruber@sap.com  
Telefon +49 6227 7-52727

© Copyright 2011 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten. SAP, SAP NetWeaver, Duet, PartnerEdge, ByDesign, SAP Business ByDesign und weitere im Text erwähnte SAP-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern. Business Objects und das Business-Objects-Logo, BusinessObjects, Crystal Reports, Crystal Decisions, Web Intelligence, Xcelsius und andere im Text erwähnte Business-Objects-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der Business Objects S. A. in den USA und anderen Ländern. Business Objects ist ein Unternehmen der SAP. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen. Die Angaben im Text sind unverbindlich und dienen lediglich zu Informationszwecken.

Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.

## BILDUNGSOASE BLÜHT DANK SAP

Die King Abdullah University of Science and Technology (KAUST) in Saudi-Arabien wickelt ihre Verwaltung seit September 2009 mit der SAP Business Suite ab. Die Implementierung der Software war eines der größten und komplexesten IT-Projekte im Nahen Osten.

Aus dem Wüstensand gestampft und seit 2009 in Betrieb entstand im Auftrag des saudi-arabischen Königs Abdullah bin Abdulaziz Al Saud die KAUST. Ein Campus von 36 km<sup>2</sup> Größe, modernste Forschungseinrichtungen und eine unabhängige Infrastruktur mit Stromkraftwerk und Wasserentsalzungsanlage – beste Voraussetzungen für Studenten und Fakultätsmitglieder aus aller Welt, um mit feinsten technologischer Ausrüstung und international vernetzt Spitzenforschung zu betreiben.

Des Königs ehrgeiziges Ziel: Weltklasse-niveau im Bereich Forschung als wichtiger Grundstein der Diversifizierungsstrategie für die Zeit nach dem Öl. Im Mittelpunkt der Forschung stehen einige der derzeit wichtigsten Themen angewandter Wissenschaften wie beispielsweise Photovoltaik, unterirdische CO<sub>2</sub>-Speicherung



King Abdullah University of Science & Technology

sowie Bio- und Nanotechnologie. Ein 150-köpfiges Team von Spezialisten sorgt dafür, dass die anspruchsvolle Informationstechnologie (IT) vom Netzwerk über PCs, Laptops, iPhones bis hin zum Betrieb des eigenen Supercomputers funktioniert und die Räder in Forschung, Lehre und Verwaltung ineinandergreifen. Hier kommt SAP

ins Spiel. Die Einführung der SAP Business Suite an der KAUST war eines der größten IT-Projekte im Nahen Osten. Eine besondere Herausforderung war, dass die Abläufe an einer Hochschule nicht immer den üblichen Geschäftsprozessen entsprechen und auch nicht immer klar waren. So ist der Forschungsbereich nicht hierarchisch, sondern als Matrix organisiert, was bei



Innenansicht der Universität

der Implementierung berücksichtigt werden musste – ebenso wie die Einbindung von Verwaltungsrichtlinien für Forschungsgelder und Stipendien. Hinzu kommt die Anbindung der Lehr- und Seminarsoftware Blackboard sowie der Buch- und Referenzverwaltung Millennium.

Die Universität implementiert SAP Real Estate Management, eine Anwendung von SAP ERP Corporate Services, und SAP Student Lifecycle Management aus dem Lösungsportfolio von SAP for Higher Education & Research (SAP for HE&R). SAP Real Estate Management unterstützt die Konzeption, den Bau, die Verwaltung und Wartung der universitären Einrichtungen. SAP Student Lifecycle Management optimiert den laufenden Lehrbetrieb – vom Bewerberprozess über Stundenplanverwaltung bis zur Lehrstuhlausstattung. Die Anwendungen werden durch die Technologieplattform SAP NetWeaver verbunden, Zugriff erfolgt rollenbasiert über die Komponente SAP NetWeaver Portal. IT-Leiter der KAUST, John Larson: „SAP ist die feste Grundlage für alles, was wir tun und dieses Fundament steht.“

### HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH...

...an Karl H. aus Bad Staffelstein und Harald W. aus Celle.

Sie haben bereits im November auf die Online-Ausgabe von SAP INVESTOR umgestellt und ein Apple iPad gewonnen.

### ONLINE VERSION ABONNIEREN

[www.sap.de/investor](http://www.sap.de/investor)

Anmelden unter „SAP INVESTOR abonnieren“

### FINANZTERMINE 2011

#### 28. April 2011

Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse für das 1. Quartal 2011

#### 13.-15. Mai 2011

Investor Education Fair InvestEd San Diego, Kalifornien

#### 25. Mai 2011

Hauptversammlung, Mannheim

#### 27. Juli 2011

Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse für das 2. Quartal 2011

#### 15.-18. September 2011

Better Investing National Convention (BINC), Covington, Kentucky/Cincinnati, Ohio

#### 26. Oktober 2011

Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse für das 3. Quartal 2011

#### 10.-12. November 2011

AAll Investor Conference Las Vegas, Nevada